

Ole zu Besuch bei PRO DEM

Elektronisches Robbenbaby sorgt für Abwechslung in der Tagesbetreuung demenzerkrankter Menschen

Brinkum. Plüschigen Besuch gab es kürzlich für die Gäste in der Tagesbetreuung des Vereins PRO DEM in Brinkum. Ein weißes Robbenbaby namens Ole ließ sich herumreichen, das flaumige Fell streicheln und sorgte dabei für allgemeine Erheiterung.

Neun Gäste konnte Susanne Schröder, Leiterin der Tagesbetreuung, sowie die anderen Mitarbeiterinnen der Einrichtung an diesem Tag begrüßen. Sie alle kamen in den Genuss einer nicht alltäglichen Abwechslung.

Ole ist kein normales Plüschtier, sondern ein in Japan entwickelter Therapieroboter in Form eines Robbenbabys, der auf Stimmen und Berührungen durch Bewegungen und Geräusche interaktiv reagiert. Günter Ahrens vom „Haus O'land“ in Bremen Obervieland hatte das Robbenbaby mitgebracht.

Das Bremer Seniorenpflegeheim hat sich ganz auf Menschen mit Demenz spezialisiert. Bereits seit 2011 ist Ole dort als erfolgreiche Ergänzung der therapeutischen Maßnahmen tätig. „Bundesweit sind fast 50 solcher Robbenbabys bei Seniorenheimen und Krankenhäusern im Einsatz“, weiß Ahrens zu berichten. Ole bringt es bei einer Länge von 57 Zentimetern dank eingebauter Technik samt Akku auf ein Gewicht von fast drei Kilogramm.

Zwölf Jahre Entwicklungszeit durch Ingenieure in Fernost liegen hinter dem Therapieroboter, der hierzulande knapp 5.000 Euro kostet. Das Ziel: das kuschelige Robbenbaby soll sowohl Kindern auf Krankstationen als auch Personen mit Demenz ein wenig Nähe und Unterhaltung schenken.

Ole reagiert auf Licht, Stimmen und Berührungen, hebt und senkt den Kopf und blinzelt mit den Augen. Mit Ruflauten, Pfeifen, Wedeln mit den Schwanzflossen und mit einer Veränderung des Gesichtsausdrucks zeigt der Heuler seine jeweilige Gemütslage. Fünf Arten von Sensoren sorgen für das Erkennen unterschiedlicher Situationen: Tasten, Licht, Hören, Temperatur und Lage.

Ole kann sogar die Anzahl der Streicheleinheiten fühlen, genießt es, wenn er getra-



Das Robbenbaby Ole steht bei seinem Besuch in der PRO DEM-Tagesbetreuung ganz im Mittelpunkt des Interesses der Gäste. Susanne Schröder (l.), Leiterin der Tagesbetreuung, freut sich mit den Gästen über den kuscheligen Besucher.

FOTO: FR

gen wird und kann die Richtung erkennen, aus der er angesprochen wird. Es dauerte nicht lange, bis die Gäste in der Brinkumer Tagesbetreuung das flauschige Robbenbaby in ihr Herz geschlossen hatten. Nach anfänglicher Skepsis („ist der echt?“) überwog die Freude an dem putzigen Tierersatz. Bei der Therapie und Begleitung von

Kranken sowie Menschen mit Demenz haben Tiere inzwischen einen festen Platz. Sei es die Delfintherapie oder der Therapiehund, der gelegentlich dem Altenheim oder der Kinderstation einen Besuch abstattet.

Das elektronische Robbenbaby bildet da einen permanent verfügbaren, pflegeleichen

ten Ersatz. Futter benötigt es nur in Form von neuen Akku-Ladungen. Wenn es soweit ist, piepst Ole viermal und legt den Kopf zwischen seine Vorderpfoten.

Weitere Informationen zu dem Seniorenzentrum PRO DEM gibt es auch im Internet unter der folgenden Adresse www.prodem-stuhr-weyhe.de.